Unrühmliches Ende der Landesliga-Ära

RAUF UND RUNTER Oberweikertshofen setzt nach Abstieg auf junge Talente

Oberweikertshofen – Der SC Oberweikertshofen durchlebte in der Saison 2025/26 eine wahre Horror-Spielzeit, die am Ende nach vier Spielzeiten in der Landesliga mit dem Abstieg in die Bezirksliga ein unrühmliches Ende fand.

Der sportliche Niedergang begann nach Ansicht vieler Fans eigentlich mit dem Ende der „Bergmann-Ära“ im Oktober 2024, als der Manager des SCO gehen musste. Er hatte maßgeblich die sportliche Entwicklung des Klubs in 15 Jahren von der Kreisliga bis in die Landesliga geprägt. So waren letztlich auch die Spieler, die zuletzt alle unter Vertrag standen, von ihm geholt worden. Bergmanns Abschiedswunsch, dass sich das Aufgebaute und die Erfolge seiner Arbeit erfolgreich fortsetzen würden, erfüllten sich nicht.

Der überraschende Rücktritt von Trainer Florian Hönisch nach dem Trainingslager in der Türkei, deutete bereits an, dass im Verein so einiges nicht stimmte. Mit dem verletzten Dominik Widemann und Co-Trainer Maxi Schuch konnte man die Landesliga in der Saison 24/25 gerade noch erhalten.

Mit dem 55-jährigen Sven Teichmann verpflichtete der SCO zur Saison 25/26 einen erfahrenen Trainer. „Unsere gemeinsamen Vorstellungen und die Chemie haben gepasst“, versicherte damals Fußballvorstand Martin Steininger. Die Realität allerdings sah anders aus. Drei Spiele, drei Niederlagen – und schon sah der Verein Handlungsbedarf.

Der SC Oberweikertshofen (in Blau) kam in der abgelaufenen Spielzeit einfach nicht voran. ARCHIV: DIETER METZLER

Die Kluft zwischen Trainer Sven Teichmann (r.) und den SCO-Managern Martin Steininger und Dominik Widemann ist sichtbar. ARCHIV METZLER

Spielertrainer Simon Schröttle (r.) und Co-Trainer Maxi Schuch sind nach einer verlorenen Partie einmal mehr ratlos. METZLER

Enttäuschender Abgang

Für Teichmann war es ein enttäuschender Abgang. „Ich hatte keine Rückendeckung der Verantwortlichen“, sagte er rückblickend. „Obwohl wir vorher besprochen hatten, dass wir ein neues System spielen wollen und der Verein mir die Zeit dazu gibt.“

Mit der Verpflichtung des 33-jährigen Simon Schröttle als Spielertrainer hoffte der SCO auf eine erfolgreichere Zeit. Der Abwehrspieler sollte die Talfahrt der Weikertshofener stoppen. Doch die Wende stellte sich nicht ein. Nach zuletzt sieben Niederlagen in Serie musste auch Schröttle gehen.

Auch er bedauerte letztlich, dass man ihm zu wenig Zeit gelassen habe, um die Elf wieder in ruhigeres Fahrwasser zu bringen. „An sich hat die Mannschaft das Potential, um in der Landesliga eine Rolle zu spielen“, meinte er.

Mit dem Rücken zur Wand sollte nun der 55-jährige Übungsleiter Paolo Maiolo als dritte Trainerverpflichtung die Wende herbeiführen. In seinen Augen besaß die Mannschaft genug Qualität. Am Ende war der Abstieg aber auch von ihm nicht mehr zu verhindern.

Den Fehlstart mit drei Niederlagen, die langen Verletzungen von zahlreichen Stammspielern, allen voran Dominik Widemann, und die knappen Niederlagen im Jahr 2026 – „da standen etliche auf der Kippe, die auch zu unseren Gunsten hätten enden können“ – haben letztlich den Ausschlag für den Abstieg gegeben, sieht Steininger als Grund für die sportliche Talfahrt.

Es begann die große Spielerflucht beim SCO. Geblieben sind lediglich Elias Reinert, Valentin Hüber, Maxi Schuch, Valentin Leibelt, Lukas Kopyciok, Nico Scheibner, Tino Karlitschek und Felix Hallmaier. Zum Kader gesellen sich Simon Hofer und Jakob Karner aus der Kreisliga-Elf. Zudem haben Steininger Trainer Maiolo und sein Co-Trainer Schuch sieben Neuzugänge verpflichten können. „Wir setzen auf junge, hungrige Talente, die Teamgeist und Spaß haben wollen und die aus der näheren Umgebung kommen“, sagt Steininger.

„Das Wichtigste für mich ist, dass wir so schnell wie möglich eine homogene Mannschaft bei unserem Neustart aufs Feld schicken können“, sagt er auf die Frage nach dem Saisonziel. Ein vorderer Mittelplatz sollte es aber am Ende schon sein.

DIETER METZLER

FUSSBALL

SC Olching in bestechender Frühform

Olching – Nach dem 4:3-Auswärtssieg am Sonntag beim Landesligisten SV Aubing zeigte der Landesliga-Aufsteiger aus Olching auch im zweiten Testspiel am Dienstagabend im Amperstadion gegen den Landesligisten der Südost-Gruppe, FC Wacker München, erneut eine fast schon beängstigende Frühform. Mit 6:2 besiegte die Elf von SCO-Cheftrainer Felix Mayer die Gäste trotz der am Abend noch immer vorherrschenden Hitze überzeugend mit 6:2 Toren.

„Uns war wichtig“, so Trainer Mayer, „ dass wir mehr Kontinuität in die erlernten Abläufe bekommen. Das ist nun, auch in Form von Toren, gut gelungen.“ Man merke zwar, dass noch nicht alle Räder ineinandergreifen, was für die Phase der Vorbereitung aber normal sei. „Dennoch war das ein guter Schritt nach vorne“, so Mayer, der im zweiten Durchgang kräftig durchwechselte und so die Belastung für alle Spieler hochhielt.

Olchings Kerem Kavuk tunnelt Wacker-Torwart Timur Engl zum 2:0. METZLER

Die Tore für den SC Olching erzielten Omer Grbic, Kerem Kavuk, Jan Sostmann, Ferenc Ambrus und Luka Batarilo-Cerdic (2). Weiter geht die Vorbereitung für die Olchinger am 28. Juni, 17 Uhr, wenn die Mayer-Elf im Amperstadion den FC Affing empfängt dm

FUSSBALL VORORT

Unter fussball-vorort.de finden Sie das Online-Portal für den Fußball in Ihrer Region mit Ergebnissen, Spielberichten und Statistiken.

Fairnesspreis für den TSV Moorenweis

MERKUR CUP Kicker mit besonderer Auszeichnung geehrt

Moorenweis – Zum Weiterkommen hat es für den TSV Moorenweis beim Kreisfinale des Merkur CUP nicht gereicht. Dennoch zählten die Buben des TSV auf und neben dem Platz zu den Siegern, weil sich Spieler, Trainer, Betreuer sowie Fans das gesamte Turnier über fair verhielten. Genauso wie es den Werten des Merkur CUP wie Respekt und Disziplin entspricht. Dafür wurde der TSV Moorenweis mit dem Fairnesspreis belohnt, der von ESB unterstützt wird. hk

Respekt und Fairness
FAIRPLAY PARTNER Merkur CUP
ESB ENERGIE SÜDBAYERN

Freuen sich über den Fairnesspreis: die jungen Fußballer des TSV Moorenweis. KÜRZL

FUSSBALL

Vorläufige Spielpläne stehen fest

Olching – So wird gespielt: Die Spielleiter der beiden Bayern- und fünf Landesligen haben die vorläufigen Spielpläne für die Saison 2026/27 im Ergebnisbereich auf der BFV-Website und der BFV-App veröffentlicht.

Mit Ausnahme der jeweiligen Eröffnungsspiele sind die Termine zunächst vorläufig, weil es innerhalb der einzelnen Spieltage noch zu Veränderungen bei den zeitgenauen Anstoßzeiten und -daten kommen kann, teilt der BFV mit. Die finalen Spieltermine stehen wegen der Beteiligung diverser Landesliga-Teams erst nach der 3. Qualifikationsrunde im Toto-Pokal-Wettbewerb und der Auslosung der ersten Hauptrunde im Toto-Pokal-Wettbewerb fest. Die vorläufigen Spielpläne sind zu finden unter www.bfv.de/spielplaene.